

Bildungsbücher und Portfolios als Instrumente des Dialogs

c/o balance – pädagogik & management

Was ist eigentlich ein Portfolio?

- ⊙ In der Kunst: Eine Vorzeige- bzw. Bewerbungsmappe
- ⊙ In der Wirtschaft: Ein Aktienportfolio / das Angebot eines Unternehmens
- ⊙ Im Buchwesen: Ein mit Fotografien ausgestatteter Bildband
- ⊙ In der Politik: Der Geschäftsbereich eines Ministers
- ⊙ In der Schule: Ein Buch, das der Schüler selbst führt und in dem die Geschichte seines Lernens erzählt wird.

→ „Portare“ plus „folio“ = „tragbare Mappe“

→ eine **gezielte** Sammlung von irgendetwas

Welche Konzepte gibt es derzeit?

1. Das Portfolio als reine Dokumentation und gegenständliches Produkt, als „Ordner“
 - A) Sammelmappe
 - B) Der etwas umfangreichere Entwicklungsbogen
 - C) Das Portfolio als Dokumentation der diversen Angebote der Erwachsenen

Welche Konzepte gibt es derzeit?

2. Das Portfolio als Dialog-Methode, eingebettet in den Alltag

Der dokumentarische Anteil steht nicht im Vordergrund

3. Von jedem etwas

Lässt sich Bildung überhaupt dokumentieren?

Sich zu „bilden“ ist

- ein diskontinuierlicher Prozess
- ein äußerst komplexer Vorgang
- ein sehr individueller Vorgang

Bildung ist ein Prozess, der sich *im* Kind abspielt!

Es lassen sich allenfalls Ausschnitte daraus dokumentieren

→ Bildungsprozesse *etwas* sichtbar*er* machen

Was lässt sich dokumentieren?

- ⦿ Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen
- ⦿ Geschichten
- ⦿ Einzelne Momente
- ⦿ Ausschnitte aus Prozessen und Abläufen
- ⦿ Was Kindern wichtig ist
- ⦿ Herausgehobene Lernergebnisse

Gliederung

Ich

Ich kann

Familie und Freunde

Was wir machen

Ich finde

Ich



Ich feiere meinen zweiten Geburtstag bei den Marienkäfern.

Maurits 4 år Jag vill lära mig klättra i träd



Isak 4 år Jag vill lära mig om tomtedräkt. Jag vill lära mig om skelett och dödsallar och pirater



Nelly 4 år Jag vill lära mig rita



Isak 3 år Jag vill lära mig åka sparkcykel på Dagis sparkcykel



Stella 3 år Jag vill lära mig klättra i träd



Malin 4 år Jag vill lära mig gå balansgång



Meja 4 år Jag vill lära mig mer om delfiner



Sofie 4 år Jag vill lära mig bli hästkötare



Lili Jag vill lära mig rita -07



Elin 4 år Jag vill lära mig läsa en bok



William 4 år Jag vill lära mig att klättra i träd



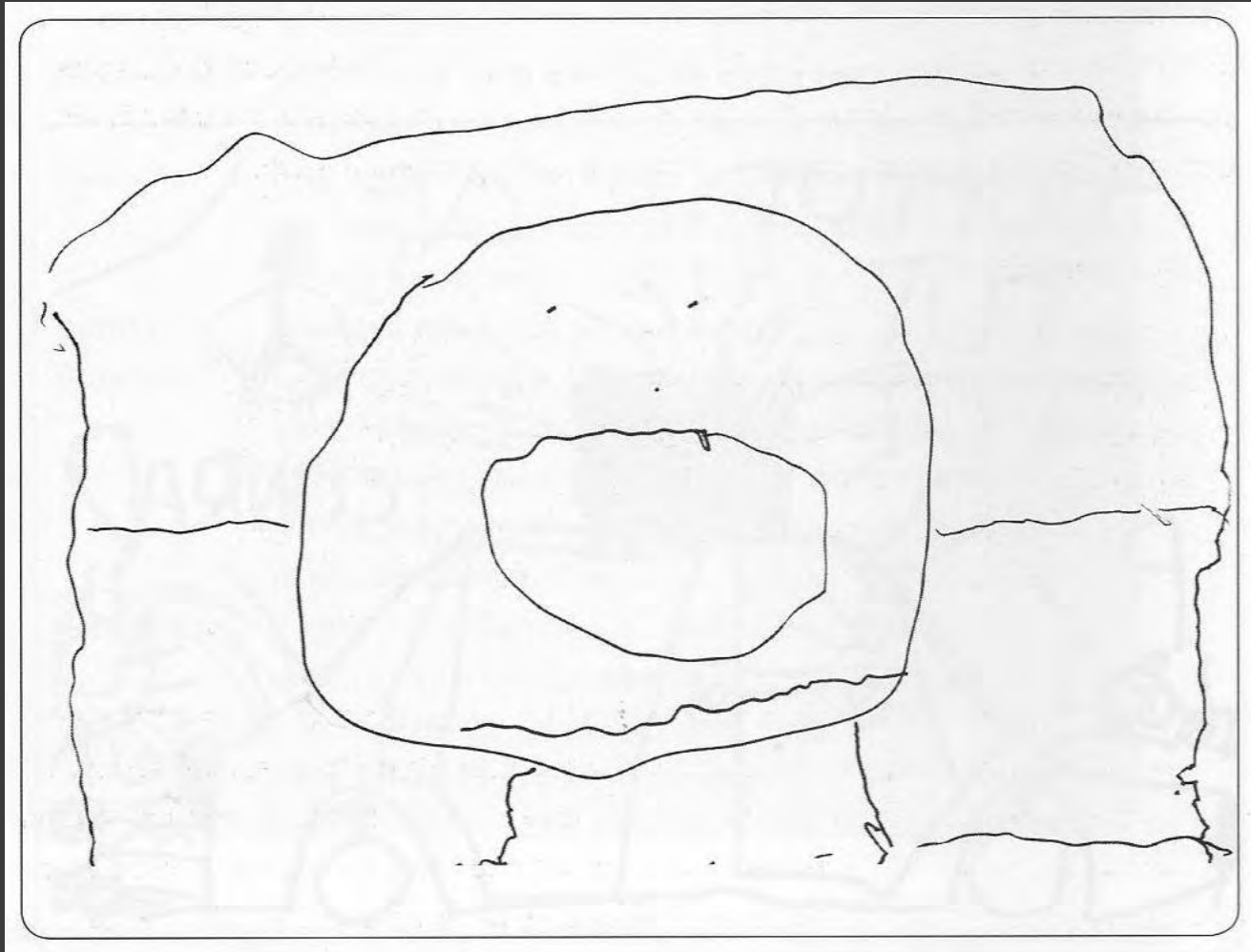
Maurits, 4 Jahre: Ich will lernen, auf Bäume zu klettern. Isak, 4 Jahre: Ich will etwas über Tomte- ("Zwergen-")Tracht lernen. Ich will etwas über Skelette und Totenschädel lernen und Piraten. Nelly, 4 Jahre: Ich will zeichnen lernen. Isak, 3 Jahre: Ich will Laufrad lernen zu fahren, auf dem Laufrad der Kita. Stella, 3 Jahre: Ich will lernen, auf Bäume zu klettern. Malin, 4 Jahre: Ich will balancieren lernen. Meja, 4 Jahre: Ich will mehr über Delfine lernen. Sofie, 4 Jahre: Ich will Pferdepflegerin werden. Lili: Ich will zeichnen lernen. Elin, 4 Jahre: Ich will ein Buch lesen lernen. William, 4 Jahre: Ich will lernen, auf Bäume zu klettern.

Ich kann

Aus einem Interview mit einem vierjährigen Jungen:

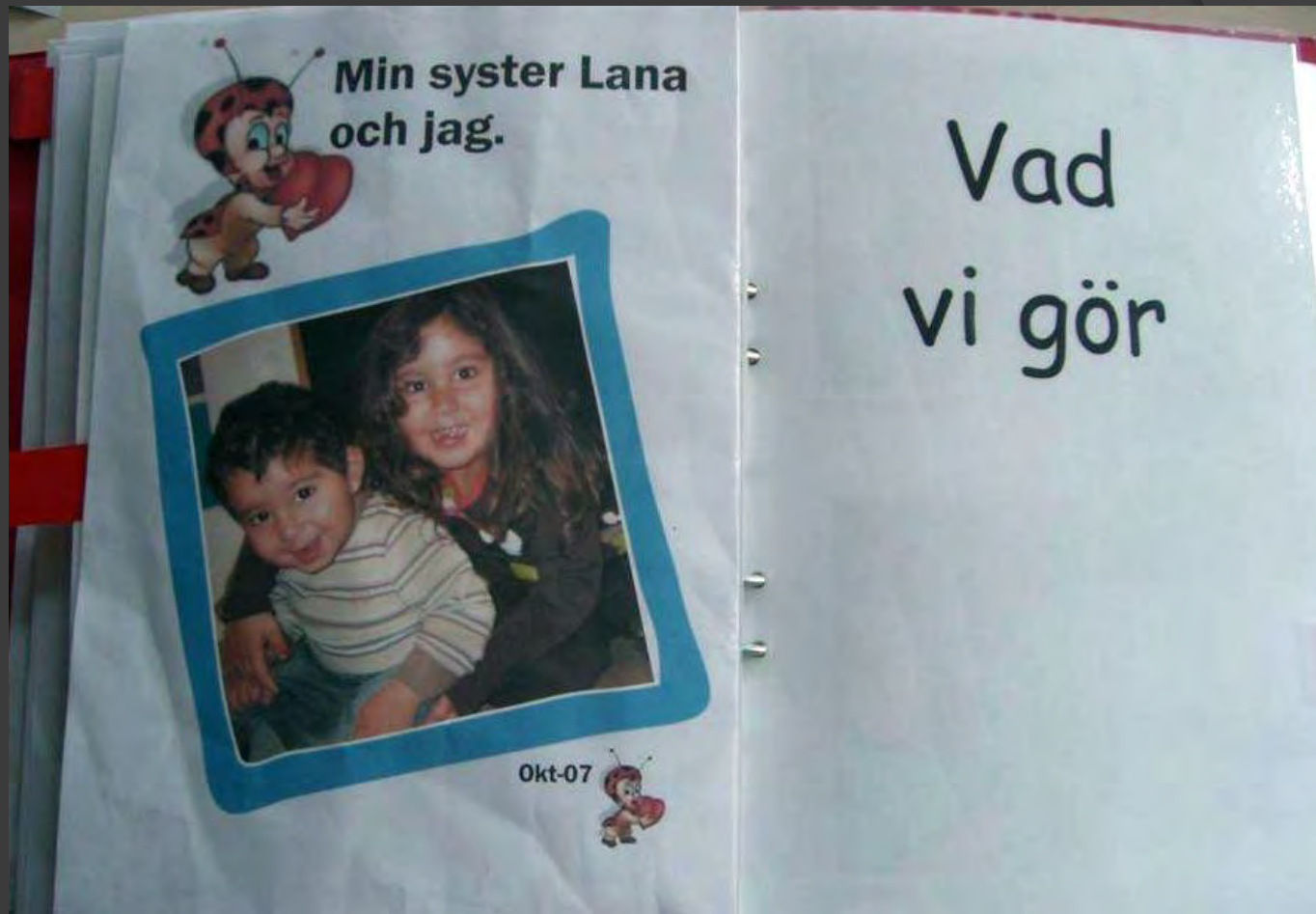
**„Ich kann Schießspiele auf dem Computer spielen.
Ich bin ganz toll beim Rennen und kann Fahrrad
fahren ohne Stützrad und andere trösten.“**

**Alltägliches, für die Kinder aber sehr Wichtiges: Sich
anziehen können, schaukeln, Windel wechseln, mich
waschen...**



Adam (3 Jahre alt) als Torwart

Familie und Freunde



Was wir machen

Esters erstes Spiel draußen im Frühjahr 2007

Ester probiert neugierig verschiedene Spielsachen aus. Am Liebsten fährt sie Bus oder sie fährt die Puppen im Puppenwagen spazieren. Ester versucht, mit dem Rädchen vorwärts zu kommen.

Esters utelek våren 2007



Ester provar nyfiskt olika leksaker ute på gården. Favoriter är köra bussen och köra dockor i dockvagnar. Ester provar att sparka sig fram på de små cyklarna.



Ich finde

Beispiel für ein Interview mit Axel (4):

Was hat dir in deiner Gruppe am meisten Spaß gemacht?

Mit Autos und dem Zug spielen, Doktor spielen, mit Dinos spielen, mit Bausteinen spielen, Kassette anhören

Was hast du gelernt?

Buchstaben, rechnen, ein guter Freund sein, Computer spielen

Mit wem spielst du am liebsten?

Linus und Elias. Kalle ist superdoof, er haut die Freunde.

Wenn du selbst wählen dürftest, was würdest du machen?

In der Sandkiste spielen, Rad fahren, Fußball spielen, drinnen mit Autos spielen, malen, zum Bahnhof gehen und Züge angucken.

Ein paar konkrete Ideen

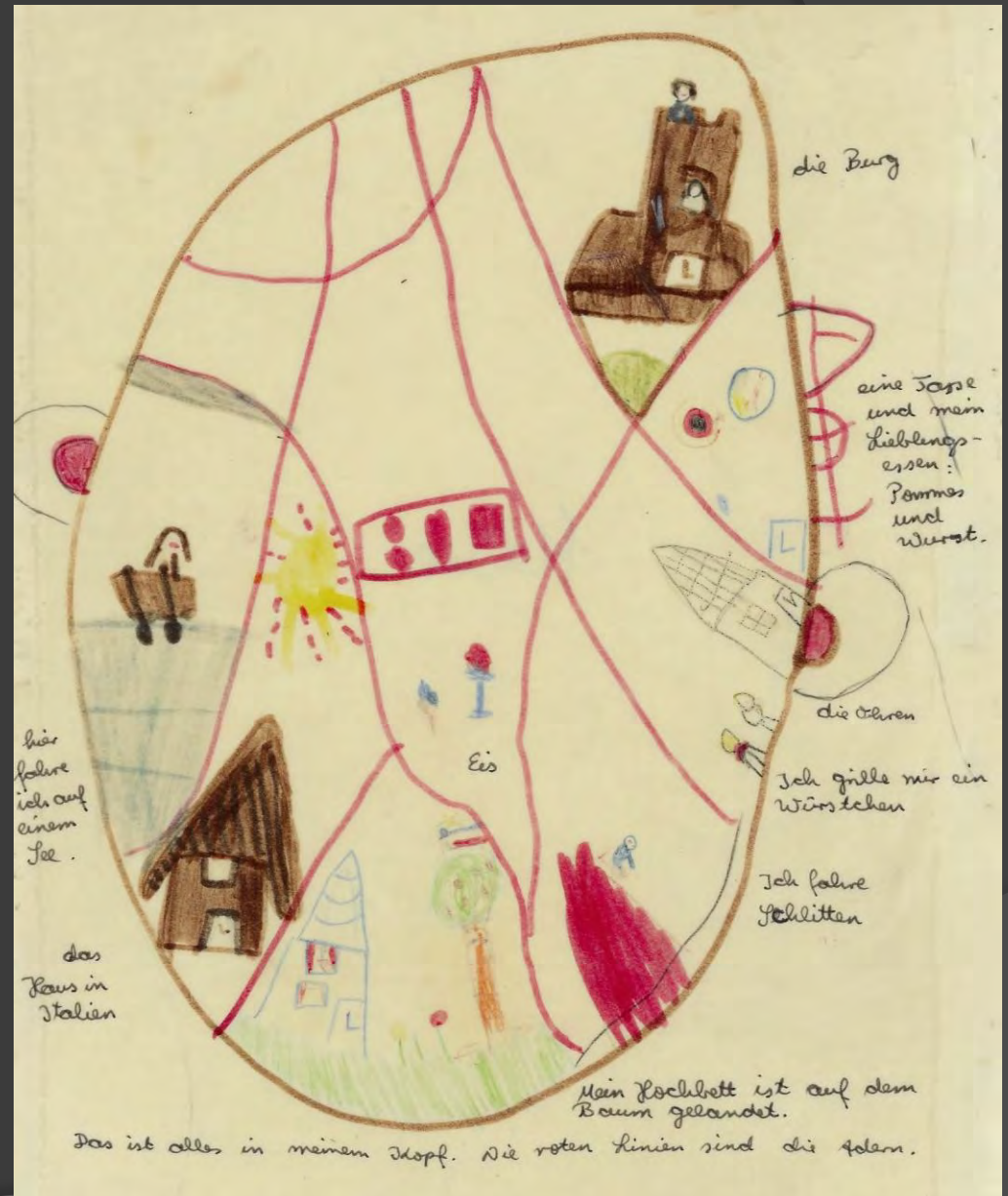
- ⦿ Beiträge von Eltern
- ⦿ „Monatsbilder“ / „Goldkörner“
- ⦿ Themenarbeiten / Projekte
- ⦿ Lernspots
- ⦿ Interviews
- ⦿ Lerngeschichten
- ⦿ „Etwas über mich“

Beiträge von Eltern:

„Liebe...

Hier bekommt Ihr ein leeres Blatt mit dem Namen Eures Kindes. Bitte seid so nett und schreibt etwas über Euer Kind. Wie beschreibt ihr Euer Kind? Z.B. Interessen und wichtige Personen rund um Euer Kind, Lieblingssessen, Spielsachen, Haustiere usw. Wir werden dieses Blatt in die Portfoliomappe Eures Kindes einheften. Zusammen mit den Beobachtungen der Pädagoginnen und Pädagogen ergibt das ein Gesamtbild von gerade Eurem Kind hier und jetzt.“

Monatsbilder



Goldkörner

Nikita, 5,1
11. April 2001

Der Pfau hat die gleiche Farbe wie Keno, das ist ein Papagei. Der Pfau hat große Federn, die aussehen, als wären da Augen drauf, aber das ist nicht so. Dann hat er eine Frisur ...oder als wären da mehrere Augen.



Nikita 5.1
11 april 2005

Nikita: Påfågeln har samma färger som Keno, han är en papegoja. Påfågel har stora fjädrar som det ser ut som ögon på, fast det är inte det. Sen har den frisyra... eller om det är flera ögon.

Themenarbeiten / Projekte



Lernspots



STAUBSAUGER

Interviews



Maurits, 4 Jahre: Ich will lernen, auf Bäume zu klettern.

Isak, 4 Jahre: Ich will etwas über Tomte (Zwerge) lernen. Ich will etwas über Skelette und Totenschädel lernen und Piraten.

Stella, 3 Jahre: Ich will lernen, auf Bäume zu klettern.

Malin, 4 Jahre: Ich will balancieren lernen.

Lili: Ich will zeichnen lernen.

Elin, 4 Jahre: Ich will ein Buch lesen lernen.

Lerngeschichten

Liebe Paulina,

heute habe ich gesehen, wie Du Dir das rosafarbene Tuch geholt hast und damit in der Gespenstergruppe herumgelaufen bist. Beim runden Tisch bist Du stehen geblieben. Da hast Du das Tuch über die Rückenlehne vom Stuhl gehängt. Danach hast Du das Tuch auf die Sitzfläche von dem Stuhl gelegt. Du hast das Tuch auch über die Armlehne gelegt. Als

Du das Tuch auf den Tisch gelegt hast, hast Du Dich sehr gestreckt, damit das ganze Tuch auf den Tisch passt. (Das Tuch ist ja ziemlich groß!) Plötzlich hattest Du eine Idee: Du hast einen Stuhl von dem runden Tisch weggezogen. Dann hast Du das Tuch auf die Sitzfläche gelegt und noch einen Stuhl geholt. Diesen zweiten Stuhl hast Du hinter den ersten Stuhl gestellt. Das sah aus wie in einem Bus, denn



Du hast Dich dann auf den Stuhl mit dem Tuch gesetzt! Später hast Du noch mehr Stühle geholt. Weißt Du noch, wie Du die hingestellt hast? Das hat mich an einen Zug erinnert. Bist Du schon mal in einem Zug gewesen? Mir scheint, es war Dir wichtig, dass die eine Seite genauso aussieht wie die andere. Als Du einen Moment weggegangen bist, hat Jakob einen Stuhl aus Deiner Reihe weggezogen. Das hast Du gesehen und bist sofort hingelaufen und hast den Stuhl wieder an die richtige Stelle gerückt. Du hast auf Deine Stühle gut aufgepasst.

Später habe ich noch gesehen, wie Du mit dem Tuch auf die Kletterbox geklettert bist. Du hast das Tuch auch geschüttelt und gegen die Wand gehalten. Wolltest Du etwas messen? Du bist dann zu dem Korb gegangen und hast das Tuch dort rein gelegt. Es war gar nicht so einfach, das Tuch glatt im Korb hinzulegen. Du hast es mehrmals probiert und Dich dabei von den anderen Kindern nicht stören lassen. Magst Du mir etwas erzählen von Deinem Tuch? Du hattest viele Ideen, was Du damit machen kannst und hast ganz viel ausprobiert. Das habe ich so zum ersten Mal gesehen, und ich habe sehr gestaunt.

Deine Ulrike

15.05.2006

Etwas über mich

Name: EMILIE - Windelhöschen

Alter: Datum: 18.08.07

Emilie, endlich hast du es geschafft und deine Mama hat Windelhöschen mit in die Krabbelstube gebracht. Seit ein paar Tagen hast du ganz oft gesagt „Keine Windel, ein Höschen“. Dann haben wir das deiner Mama gesagt und heute triffst ihr „Höschenwundern“ von zu Hause mitgebracht. Jetzt triffst du oft um Tag deine Hose nimmer um das neue „Höschen“ zu bestaunen. Du weißt sehr genau was du willst und hast dich immer wieder daran bemüht, dass wir dich verstehen und dir helfen es deiner Mama zu sagen.



Hier hast du es selbst aufgeschrieben: „Mama Windelhöschen, hab ich geschafft!“

Lerngeschichten

LARS KAKAO - ERFINDUNG

Das hab ich erfunden, einfach so, weil sonst kann die Milch immer überlaufen.



Erst den Kakao in die Schüssel...



...dann die Haferflocken...



...dann die Milch...

weil, da gibt es so ein Loch in den Haferflocken, wo die Milch reinläuft und da passt mehr Milch rein, wenn da so ein Loch ist, dann kann die Milch net überlaufen.



dann ist das net übergelaufen.

Das war's, probiert es doch mal!



LARS





Da, bei der Elena, ist die Milch übergelaufen, weil es im kakao kein Loch gegeben hat.



Etwas über mich

Mein Schnuller ist heute zu Hause. Der Weihnachtsmann braucht ihn jetzt. Der hat ein Baby und das kriegt meinen Schnuller. Dann hat der Weihnachtsmann ein Baby mit Schnuller.

Das steht mit der Emilie aufgeschrieben und vorgelesen

Emilie hat keinen Schnuller.

Name: EMILIE
 Alter: 2 Jahre
 Datum: 04.12.02

Unterschrift: [Signature]

Unterschrift: [Signature]

Langenbucher

Blatt 1

„Mein Schnuller ist heute zu Hause. Der Weihnachtsmann braucht ihn jetzt. Der hat ein Baby, und das kriegt jetzt meinen Schnuller. Dann hat der Weihnachtsmann ein Baby mit Schnuller.“

„Da steht: Emilie hat es aufgeschrieben und vorgelesen.“

Das Beispiel:

„Öjersjö-Vorschule“ in Partille /
Göteborg

Was ist drin?

weniger ist mehr

Paula Johansson:

„Hinter jedem Dokument in der Mappe des Kindes muss ein Gedanke, ein Prozess, eine Geschichte zu finden sein. In diese Mappe legen wir also *gut ausgewählte* Zeichnungen, Malereien und auch Fotografien und machen zu allem kurze Notizen.“

„Es ist wichtig, sofort aufzuschreiben, was geschah oder welche Gedanken das Kind äußerte.“

Den Umfang begrenzen!

- Zwei bis drei Fotografien pro Halbjahr
- Zwei bis drei Zeichnungen oder andere Werke pro Halbjahr
- Etwas, was das Kind sich selbst aussucht
- Ein Selbstporträt des Kindes
- Ein Interview mit dem Kind
- Ein Brief oder eine Stellungnahme der Erzieherin

Paula Johansson:

„Es ist unmöglich, sinnvoll mit dem Kind über mehr Material nachzudenken und zu vergleichen.“

Wer trifft die Auswahl?

Paula Johansson:

„Zweimal im Jahr... nehmen wir die eingesammelten Dokumente mit den Notizen, die wir gemacht haben heraus und ordnen sie jedem Kind zu. Danach bereiten wir Pädagogen das Portfolio für jedes Kind vor, mit dem wir ein Interview oder ein Entwicklungsgespräch haben werden, indem wir entscheiden, welches Material in die Mappe gelegt wird.“

„Die neuen Fotografien jedes Kindes werden auf Karton in A4-Format geklebt, und wir lassen viel Platz um die Fotografien herum, damit wir die Reflexionen der Kinder aufschreiben können, nicht nur für das erste Mal, sondern für mehrere Jahre – jedes Mal, wenn wir die Bilder wieder ansehen.“

Die Kriterien für die Auswahl

Paula Johansson:

„Man stellt sich dabei die Frage: Wie kann ich dem Kind zeigen, wie er oder sie lernt und sich entwickelt?“

„Es ist unmöglich, alles zu dokumentieren, was das Kind gelernt hat... Das Wichtigste ist, was wir beobachtet haben und was wir dem Kind auch zeigen können...“

„Aber, es ist auch wunderbar, wenn uns ein Bild glückt, das eine ungewöhnliche Seite eines Kindes zeigt.“

Grundsätze

- **Das Portfolio gehört dem Kind.** Es entscheidet, was hineinkommt. Es muss gefragt werden, wenn sich jemand das Portfolio ansehen möchte. Das Portfolio muss so aufbewahrt werden, dass es jederzeit für das Kind zugänglich ist.
- **Portfolios halten das Besondere individueller Lernwege fest.** Ziel ist nicht das „gläserne Kind“. „Es ist das *Einzigartige* jedes einzelnen Kindes, das interessant ist für uns.“ (Krok/Lindewald)
- **ihr Vorgehen dabei zu verständigen.** Mit Kindern müssen also „Portfoliogespräche“ stattfinden. „Unser Bestreben ist es, dass jedes Kind mit Hilfe des Portfolios sagen kann: ‚Ich kann lernen, wenn ich will!‘ und ‚So mache ich es, wenn etwas lernen will.‘“ (Krok/Lindewald)

Das Portfolio als Beziehungsbuch

Das Portfolio **erzählt** davon, wie Kinder in Beziehung treten

- zu Dingen
- zu Menschen
- zu Ereignissen